

SCHUMANN - GENOVEVA

Libretto

German Sungtext

CD1

1. Ouvertüre

ERSTER AKT

Schloßhof in Siegfrieds Burg

2. Nr.1 Chor und Rezitativ

CHOR

Erhebet Herz und Hände
voll Andacht himmeln
zi ihm, des' Macht ohn' Ende,
dem all' wir untertan!
Sein Reich, es soll bestehn
in aller Ewigkeit,
für ihn zum Tod zu gehn,
sind allzeit wir bereit!
Was sollt' uns bringen Schaden,
will er nur mit uns sein,
er ist der Quell der Gnaden,
das Heil bei ihm allein.

HIDULFUS

Zu einem gottgefäll'gen Kampfe rüstet
ihr euch! Er gilt dem Erzfeind unsres
Glaubens, abdorrhaman, der aus
Spanien in das Frankenreich
hereingebrochen.

CHOR

Verderben ihm!

HIDULFUS

Von seinen Gräul'n empört, erhebt
sich der gewalt'ge Karl Martell, und
ruft die Tapfern dieses Landes auf, den
Frechen mit dem Schwert zu strafen

CHOR

Heil Karl Martell!

HIDULFUS

In seinem Namen fordr' auch ich euch
auf: Bewaffne jeder sich, der Kraft ein
Schwert zu tragen in sich fühlt, de
melden Pfalzgraf Siegfried, dem Karl
des Krieges Führung anvertraut, zum
heil'gen Zug sich anzuschließen, zu
schützen Christi Kreuz!

CHOR

Wir sind bereit
zu Kampf und Streit,
für Christ den Herrn
zum Tod zu gehn!
Sein Reich es soll bestehn
in aller Ewigkeit,
für ihn zum Tod zu gehn,
sind allzeit wir bereit!
Was sollt' uns bringen Schaden,
will er nur mit uns sein;

er ist der Quell der Gnaden,
das Heil bei ihm allein.

HIDULFUS

So streite denn,
du tapfre Schar,
der Christenheit zu Ruhm und Ehr'!
Der Engel Heer
fleuch vor dir her,
der Herr sei mit dir immerdar!
Sein Reich, es soll bestehn
in aller Ewigkeit,
für ihn zum Tod zu gehn,
sind allzeit wir bereit!
Was sollt' uns bringen Schaden
will er nur mit uns sein;
er ist der Quell der Gnaden,
das Heil bei ihm allein.

3. Nr.2 Rezitativ und Arie

GOLO

Mocht' ziehn mit ihnen! Weiht' auch
mich des heil'gen Mannes
Segensspruch! Wer doch wie sie in
blut'ger Feldschlacht könnte werben
um Ruhm, den Tod der Ehre sterben!
Ein anderes ist mir beschieden... Ruh'...
Stillsein!... Wär' es auch der Frieden!
Frieden zieh in meine Brust,
sänftige das tiefe Leid,
der Gefühle grimmen Streit...
Frieden, zieh in meine Brust!
Trüb' will alles mir erscheinen,
wie die Sonn' auch golden scheint...
konnt' ich klagen, konnt' ich weinen
Tränen, wie ich sonst geweint!
Wie anders mein Sinnen
in früh'ren Tagen!
Da trieb's mich hinaus
zu Kampf und Strauß!
Kein Roß mir zu wild,
keine Kluft mir zu breit,
zu eng das Gefild,
kein Ziel mir zu weit!
Und kehrt' ich dann heim
zu frölicher Rast,
wie klang da beim Schalle
der Zither mein Lied!
Vom lobe des Sängers
ertönte die Halle,
wie zollten sie alle
so minniglich Dank!
Und feuriger schwang
beim gestlichen Mahle
zum wollen Pokale
empor sich der Sang!
Das war in früherer Tagen...
Und jetzt!...
Frieden, zieh in meine Brust...

Siegfried! Du ein zweiter Vater mir,
dem ich alles danke, was hast du mich
bestellt!... Und ich, ein Mensch, soll
diesen Himmel wahren!... Ich seh' sie
nahn,... könnt' ich flüchten, verbergen
mich, wohin kein Strahl der Sonne
dringt!

4. Nr.3 Duett

SIEGFRIED

So wenig Monden erst,
daß ich dich fand,
und schon entreißt dich mir
ein streng Geschick.

GENOVEVA

Ob auch getrennt,
uns eint ein heilig Band,
in jene Ferne
geht der Liebe Blick.

SIEGFRIED

Du bist ein deutsches Weib,
so klage nicht!
Sollt' ich ertragen
unsers Glaubens Schmach?
Der Trübsal Nacht
folgt einst ein Freudentag.
O herrlich' Streiten,
für die Christenheit
des Krieges Banner glorreich zu
erheben!
Geliebtes Weib...
Beglückt, wem solch ein Weib
gegeben!

GENOVEVA

Wärst du kein Held,
du wärest Siegfried nicht,
und keine Klage sendet' ich dir nach.
Wo du auch bist,
dir folge die Liebe nach.
Der dich mir gab,
er sehe mich bereit,
auf sein Gebot mein Liebstes
hinzugeben.
Geliebter Mann...
Beglückt, wem solch ein Held gegeben!

5. Nr.4 Rezitativ

SIEGFRIED

Dies gilt uns!
Zu euch noch wen'ge Worte!
Drago, treu hast du dich stets bewährt,
deiner Pflege sei vertraut mein
Gesinde,
halt es wohl!

DRAGO

Euer Scheiden schmerzt uns tief.

SIEGFRIED

Und vor allem nimm dich an dieses Armen!

Ist die Red' ihm auch versagt,
ein treu Gemüt spricht aus seinem
Auge,
krankt ihn nimmer!

DRAGO

Wie Ihr sagt, so wird's getan.

SIEGFRIED

Einer fehlt noch... Golo, du,
der nächste meinem Hause,
stehst so fern?

GENOVEVA

Wie bleich er ist!

DRAGO

Wie verstört!

SIEGFRIED

Möchtest gern wohl mit mir in den
Krieg?

GOLO

Ihr sagt's!

SIEGFRIED

Besser dienst du hier mir.

GENOVEVA

Er schmerzt der Abschied ihn vor allen!

SIEGFRIED

Sieh, nur dem Besten möchte' ich
meiner Güter Bestes anvertraun... Der
bist du! Meines Weibes nimm dich an,
wo sie Mannes Schutz bedarf! Und ihr,
seht in Golo hier euern
unumschränkten Herrn, dienet ihm, als
wär' ich's selbst!

GOLO

Einen Wüld'gern wohl als mich
möchte' ich,
daß Ihr fandet...

GENOVEVA

Gern nehm' ich Euch zum Ritter an!

GOLO

Edle Gräfin, viel zu gut denkt Ihr von
mir!

SIEGFRIED

Spart die Worte!

GOLO

Viel zu gut!

SIEGFRIED

Kostbar, kostbar ist die Zeit,
der Ruf der Trompete sagt's.
Auf! Führt mein Schlachtroß vor!

CHOR

Auf! Auf!

6. Nr.5 Chor**CHOR**

Auf, auf in das Feld!
Graf Siegfried der Held,
er führet das Heer,
er führt es zur Ehr'.
Feinsliebchen, ein Kuß!
Geschieden sein muß!
Mit uns ist das Glück,
bald kehren wir zurück!

GENOVEVA

Leb wohl!

SIEGFRIED

Leb wohl!

GENOVEVA

Auf Wiedersehn!

GOLO

O wie sie küßt! Man fühlt's,
indem man's sieht!

CHOR

Karl Martell, Karl Martell,
tapfrer Hammer,
allem Heidenvolk zum Jammer!
Der Feind, der soll der Amboß sein,
da schlagen wir wacker drauf und
drein!
Karl Martell!
Wie klinget der Hammer
so stark und hell!

GOLO

Herr, das Roß steht bereit!

GENOVEVA

O könnt' ich mit dir!

SIEGFRIED

Getrost und fasse dich!

GENOVEVA

Leb wohl!

7. Nr.6 Rezitativ und Szene**GOLO**

Der rauhe Kriegermann!
Auf das Schwert versteht er sich, auf
Stoß und Hieb, auf Liebe nicht! Er hat's
ihr angetan!
Stirbt sie, ich will nicht trauern! Doch
sie seufzt!
Das holde Leben kehrt zurück, und auf
die Lippen tritt das erste Rot! O
Lippen, süße Lippen!
Wer euch küßt, der stiehlt sich hier die
ew'ge Seligkeit, denn nie verglüht ein
solcher Kuß.
Ich könnt' es tun, ich bin allein... die
heil'gen Augen stehn noch nicht wie
Cherubim abwendend vor dem
Paradies... Ich will, ich Muß sie küssen!

GENOVEVA

Mein Siegfried! – Wer bist du?

GOLO

Euer treuster Knecht!

GENOVEVA

Erlaubt, daß ich mich stütze! mir
schwindelt!

8. Nr.7 Finale**MARGARETHA**

Sieh da, welch feiner Rittersmann!
Man sieht ihn nur mit Freuden an!
Der Federhut, der Degen steht ihm
gut,
auch hat er Mut!
Und wie zum Kusse er sich
herunterbog,
welch Flammenglut die Wang' ihm
überzog!
Die Frau allein, der Graf beim Heer...
Da fällt's dem hübschen Burschen ja
nicht schwer!
Ich hab' kein' Rast, ich hab' kein' Ruh...
Ein wenig Groll kommt auch dazu:
Daß aus dem Haus du mich gehetzt,
Herr Graf, vergolten sei dir's jetzt!
Still, er kommt!

GOLO

Was hab ich getan
in frevelndem Wahn...
Ich hab' gekußt meines Herren Weib,
ich hielt umschlungen den edlen Leib,
ich hab' gebrochen mein Ritterwort:
Ich will hier fort,
so weit mich meine Füße tragen!

MARGARETHA

Golo!

GOLO

Hinweg! Hinweg!

MARGARETHA

Mein Sohn, wohin?
Kein Wort für deine Amme,
die so lang' dich nicht gesehn?

GOLO

Du, Margaretha, hier?

MARGARETHA

Unfreundlich stießest einstens
du mich fort... ich blieb dir gut...

GOLO

Ich aber hasse dich, seit bösem
Wandel
du dich ergeben, schwarze Künste
treibst,
die ich verabscheu'...
dies ist der Tugend Haus.

MARGARETHA

Der Tugend Haus?
Ach – hofft' ich doch nach langem
Wandern hier zum Ausruh'n eine Streu
zu finden – doch was ich erblickt in
diesem Haus der Tugend – fürwahr,
ein schönes Weib, des Küssens wert.

GOLO

Du hast gesehen? – stirb!

MARGARETHA

Stoß zu – 's ist ja Amme nur,
die Mutter nicht, die du durchbohrst –
geh Golo – du bist krank –

GOLO

Ja – krank zum Sterben –

MARGARETHA

Vertau dich mir – ich weiß den Arzt –

GOLO

Weib, Hexe, fort! Du, dieses Haus,
die ganze Welt ist mir verhaßt.
Kaum, daß ich trage noch des Lebens
Jammerlast.

Ich will dahin gehen, wo kein Aug
mich wieder finden soll.

MARGARETHA

Du läßt die arme Frau allein –
sie wird ohn' dich gar traurig sein,
anm Leben müßte sie versagen,
sie will dir wohl, wie die Leute sagen.

GOLO

Was sprichst du da? Wer tat dir's
Kund?

MARGARETHA

Nun, drück mir nur den Arm nicht
wund –
dergleichen fällt nicht schwer zu sehn.

GOLO

Du lügst, - du kennst sie nicht, die
Reine –

MARGARETHA

Und sieh, wie schön sich alles trifft!
Der Graf im krieg, du heimgeblieben –
vielleicht, daß er im Kampfe fällt,
er dich zum Erben gar bestellt!
Oft fügt sich's seltsam in der Welt –
kommt Berg und Tal doch wohl
zusammen,
um wieviel leichter zween Flammen –
Glück auf denn, Glück auf!

GOLO

Brichst du auf schon?

MARGARETHA

Muß fort – nach Straßburg –

GOLO

Sag an, was tatest du an meiner Stelle?

MARGARETHA

Es dringt ihm ins Herz –
wär' ein junger Herr ich
mit Augen wie Ihr, ich hielt'
an meiner Hoffnung fest und wär'
ich in die Königin verliebt.

GOLO

O dürft' ich hoffen, Margaretha,
ich wollt' es königlich dir lohnen!

Bleib hier im Schloß, sieh mit eignen
Augen!

MARGARETHA

Mehr braucht's nicht,
als ich bereits gesehn!

GOLO

Nur wen'ge Tage laß dir's gefallen!

MARGARETHA

Wollt durchaus Ihr!

GOLO

Du bleibst?

MARGARETHA

Vielleicht –

GOLO

und willst mir beistehn?

MARGARETHA

Wie ich's kann...

GOLO

Gib mir die Hand drauf!

MARGARETHA

Hier –

GOLO

und schwörst mir beizustehn?

MARGARETHA

Ich Schwör's!

GOLO

Mit neuen Leben
erfüllst du mich wieder,
gehst du voran,
glücket der Plan.
Mein muß sie werden.
Und stiegen Engel
nieder zur Erden
und schützten sie,
mein muß sie werden
jetzt oder nie!

MARGARETHA

Was ich gewollt,
mir ist's geglückt –
ich hab' ihn umgarnt;
ich halt' ihn umstrickt –
dein soll sie werden
sein muß sie werden,
jetzt oder nie!

ZWEITER AKT

Genovevas Gemach

9. Nr.8 Szene, Chor und Rezitativ**GENOVEVA**

O weh des Scheidens, das er tat,
mit ihm schied Freud' und Glück!
Herrn'loses Haus, Haus ohne Rat!
O käm' er bald zurück!
Mit ihm die Lust, mit ihm der Mut,
wo er nicht ist, da wankt es,
doch wo er herrscht, da steht es gut.

Wie glänzt das Haus,
wie sprangt es!
O weh des scheidens, das er tat.
Getrost, getrost mein Herze.

GESANG DER KNECHTE

Füllet die Becher bis zum Rande,
stoßet an und trinket aus!
Zieht der Herr in fremde Lande,
ist der Knappe Herr im Haus!
Stoßt an und trinket aus!
Ei – wer sitzt dort in der Ecke –
Alter Drago, was ist das!
Kommt hervor aus dem Verstecke –
unsrer Herrin dieses Glas!
Die Herrin lebe hoch!

GENOVEVA

Welch rohes Singen! Klingt es doch,
als ob sie spotteten!
Die Knechte sind's, Margaretha unter
ihnen,
dies Schreckbild meinem auge!
Und dort der gute Drago,
er will nicht würfeln mit und singen!
Wie wild sie lärmen! Siegfried,
kehr bald zurück, brich ihren Übermut,
sie stürzen Haus und Hof dir um;
Wer kommt!
Ihr seid es, Golo?

GOLO

Verzeiht, daß zu so später Stunde noch
–

GENOVEVA

Stets seid willkommen Ihr, und wißt –
Ich fürchtete mich eben –

GOLO

Ich hörtet wohl –

GENOVEVA

Sie singen laut genug,
und ganz allein bin ich.

GOLO

Sie ganz allein! welch seltenes Glück!

GENOVEVA

Die Dienerin entließ ich grad nach
Trier,
dort ihren kranken Vater zu verpflegen
–
da wandelte etwas wie Furcht mich an,
dazu das wilde Singen – aber sagt,
was hat es zu bedeuten?

GOLO

Die Knechte Caspar, Balthasar,
sie treiben Kurzweil mit den
Jagdgesellen –

GENOVEVA

Und Margaretha?

GOLO

- Macht den Burschen
von ihren Künsten vor,
bald sie zum Lachen reizend,
bald erschreckend – und dann...

GENOVEVA

Ihr haltet inne, sprecht!

GOLO

So hört, was mich so spät
noch zu Euch führt:
Ein großer Sieg (so spicht man)
sei über Abdorhman jüngst
erkämpft.

GENOVEVA

Ein Sieg, ein Sieg! O Freude!
Doch wie, Siegfried ließ ohne Kunde
mich?

GOLO

Gerüchte eilen schneller ja als
Menschen –
auch spricht man von der bald'gen
Rückkehr
des Heeres.

GENOVEVA

Siegfried auch? O wär' es wahr?

GOLO

Dies alles hat die Burschen aufgeregt –

CHOR

Fürwar, ein schönes Weib,
des Küssens wert!

GOLO

Von neuem toben sie, ich geh',
zum Schweigen sie zu bringen.

GENOVEVA

Laßt, laßt – die Freude reizt zum
Singen
auch mich – Ihr singt so artig, laßt
mit einer sanften Weise uns
den wilden Lärm betäuben – kommt,
dort
ist die Zither!

GOLO

's sind Monden her,
daß ich schon nicht mehr sang.

GENOVEVA

So wird's nur um so frischer klingen –
ohn' Widerspruch! – das Lied,
das aus dem Elsaß uns der Sängler
lehrte.

GOLO

Ihr könntet Steine singen machen
durch Euer Bitten, schöne Frau!

GENOVEVA

Das Schmeicheln, Golo, scheint Euch
eigen,
Singt denn, laßt Euer Herz erweichen!

GOLO

O anmutvollste Zauberin!

10. Nr.9 Duett**GENOVEVA UND GOLO**

Wenn ich ein Vöglein wär'

und auch zwei Flüglein hätt',
flög' ich zu dir!
Weil's aber nicht kann sein,
Bleib' ich allhier!

Bin ich gleich weit von dir,
bin ich doch im Schlaf bei dir
und red' mit dir!
Wenn ich erwachen tu',
bin ich allein!

Es vergeht kein' Stund' in der Nacht,
da mein Herz nicht erwacht
und an dich gedenkt,
daß du mir viel tausendmal
dein Herz geschenkt!

GOLO

Nicht länger halt' ich mich,
die Glut verzehrt mich!
Zu ihren Füßen, zu ihren Füßen,
daß sie's erfahre -
alles, alles!

GENOVEVA

Was ist Euch?

GOLO

Genoveva, verzeiht mir!

GENOVEVA

Erst stehet auf, es ziemt Euch nicht zu
knien!

GOLO

Nicht eher, bis Ihr mir verziehn –
ich täuscht' Euch.

GENOVEVA

Wohlan - verzeiht Euch Gott, verzeih'
auch ich Euch -

GOLO

Ich küßt' Euch - ahnet Ihr?
Damals als Siegfried Abschied nahm.

GENOVEVA

Golo, ich sah Euch niemals so –
Ihr seid wohl krank?

GOLO

Du schlugst die Wunde, still nun auch
das Blut, das strömende, des Herzens!

GENOVEVA

Ein böser Dämon gab dies Wort Euch
ein,
besinnet Euch, mit wem Ihr sprecht!

GOLO

O Zauberin, du hast das Leben mir
durch Kunst entführt.

GENOVEVA

Was sprecht Ihr da?
Erwacht, denn Ihr verkennet mich!
Ich bin es, Genoveva, die jetzt spricht,
Gemahlin Eures Herrn, des Grafen
Siegfried!

GOLO

Hör denn, du meines Herrn Gemahlin –
daß ich es sagen, aussprechen könnte,
Worte finden, Töne -

GENOVEVA

Es fällt ihn Wahnsinn an –
wer steht mir bei!
Wo flieh' ich hin!
Drago! Angelo!
Hört niemand mich?

GOLO

Du liebst mich, holde Braut,
da ist der Tag begonnen,
da regt und rührt's sich laut,
da brechen aus den Knospen alle
Wonnen -

GENOVEVA

O Siegfried, mein Gemahl,
wann kehrst du wieder!

GOLO

Nenn ihn nicht –
sein Nam' ist Tod!
Mein bist du. mein –

GENOVEVA

Allmächtiger Gott!

GOLO

In meine Arme, Weib!

GENOVEVA

Zurück!

GOLO

An meine Brust!

GENOVEVA:

Zurück, e h r l o s e r B a s t a r d !

GOLO

Dos Wort, das traf,
Fluch dir!
Kein Schlaf soll über diese Augen
kommen,
kein Speis' und Trank
über diese Lippen,
bevor du vernichtet!

11. Nr.10 Duett**DRAGO**

Dem Himmel Dank, daß ich Euch finde,
im ganzen Schlosse sucht' ich Euch!

GOLO

Drago, ein andermal! Laß jetzt mich
nur!

DRAGO

Ihr müßt mit mir – die Buben unten
verweigern mir Gehorsam.

GOLO

Zwing sie dazu, was kümmert's mich!

DRAGO

Das trüg' ich auch!
Doch hört – sie lästern –

GOLO

Mich vielleicht? –
Laß sie – was kümmert's dich?

DRAGO

Nicht Euch – nein denkt –
sie wagen's, unsre Gräfin selber zu
beschimpfen –

GOLO

Was denn sprachen sie?

DRAGO

Kaum mag ich's nacherzählen,
das Schändlichste –

GOLO

Spricht nur –

DRAGO

Sie sagen: mit dem jungen Kaplan,
den jüngst Hidulfus hierher gesandt,
stünd' sie vertrauter,
als es Graf Siegfried wissen dürfte –
denkt, die Schurken!

GOLO

Drago, die Schurken – sprachen wahr!

DRAGO

Herr Golo!

GOLO

Ich weiß noch mehr –

DRAGO

Ich kann's nicht glauben –
die edle Gräfin –

GOLO

Diese Nacht noch
hat sie ihn herbeschieden –

DRAGO

- mit ihn zu beten vielleicht –

GOLO

Ja, ja, zu beten, daß Graf Siegfried
nie wiederkehren möge –

DRAGO

Nie, nie, glaub' ich das!

GOLO

Hast Augen du?

DRAGO

Wie meint Ihr das?

GOLO

Du kannst ja selbst dich überzeugen.

DRAGO

Ich riß' mein Aug' aus,
müßt' es die Schandtat sehn.

GOLO

Wohlan – die Prob' ist leicht –
hier in der Nische
kann ungesehen dem Liebespaar man
lauschen –
ich schlüpf' hinein –

DRAGO

Um ihrer Unschuld willen
möchte' selber ich's – doch nein –

GOLO

So glaub, wenn du nicht sehn willst –

DRAGO

Laßt mich – und paßt Ihr draußen an
der Tür!
Doch wenn ich Euch nun morgen früh
beschwören kann, daß alles Lug und
Trug!

GOLO

So heiß mich selbst den Schurken!

DRAGO

So denn mit Gott!
Zu Tag wird er die Wahrheit bringen!

MARGARETHA

Ich lauscht' an der Tüt – weiß alles –
mit Genoveva wart zu heftig Ihr!

GOLO

Und hörtest du, wie sie mich nannte?

MARGARETHA

Ist's deine Schuld denn?

GOLO

Hilf mir mich rächen!

MARGARETHA

Hör an – ich will nach Straßburg,
den Grafen dort zurückzuhalten –

GOLO

Das wolltest du –

MARGARETHA

Er liegt verwundet da –

GOLO

Ha!

MARGARETHA

Ich fing ein Schreiben an die Gräfin
auf;
manch' Tränklein weiß ich zu bereiten,
auch für ihn, das soll von seinen Leiden
ihn befreien,
und dich von Ihm –

GOLO

Mich schüttelt Fieberfrost –

MARGARETHA

Komm in die Gesindestube!
Drago, als Buhle – ei, das wird lustig!

GENOVEVA

Dort schleichen über'n Hof sie sacht,

wie Wölfe, die vom Raube kommen!
Mir ist so bange, so beklommen.

12. Nr.11 Arie**GENOVEVA**

O du, der über alle wacht,
der alles wohlgemacht,
bewahr, o Herr! auch diese Nacht
die guten und die Frommen!
in deinen Willen leg' ich nun
so Seel' wie Leib! O hab Erbarmen
mit mir, und wenn ich mich vergaß,
weil sich ein bub' an mir
und meiner Ehr' vermaß,
vergeb, da mir zu meiner Wehr
kein' andre Waffe blieb –
O Herr, der gern verzeiht,
beschrime mich in meinem großen
Leid!
Und du, der alle Schmerzen stillt,
komm, süßer Schlaf, bring Siegfrieds
Bild
im Träume mir,
vom tiefen Weh, das mich erfüllt,
an seinem Herzen auszuruhen.

13. Nr.12 Finale**KNECHTE UND MÄGDE**

Sacht, sacht, aufgemacht!
Daß er uns nicht entschlüpft,
habt acht!

BALTHASAR

Dort ist das Zimmer,
umstellt die Tür!

CHOR

Er entschlüpft uns nicht,
wir stehn dafür!

BALTHASAR

Das Licht verlischt –

CHOR

Nur stille, still –

BALTHASAR

Ich hör' Geflüster
wie von zwei'n –

CHOR

Dringt ein, dringt ein!

GENOVEVA

Wer kommt? –
Wer es auch sei, zurück!

CHOR

Still, still! Sie sind gefangen!

GENOVEVA

Was sucht er hier?

BALTHASAR

Wir suchen –

GENOVEVA

Wen?

BALTHASAR

Herrn Golo –
Erlaubt, daß selbst wir suchen
in Eurem Schlafgemach –

GENOVEVA

In meinem Schlafgemach?

CHOR

Sie erbleicht!
Schnell dringet ein!

GENOVEVA

Wer eintritt, ist des Todes,
kommt Euer Herr zurück!

BALTHASAR

Der ist noch weit im Felde –
wir suchen seinen Stellvertreter!

GENOVEVA

Meint ihr Herrn Golo, er ist nicht hier –
geht fort, ich bitte!

CHOR

Die brüstet sich
und biittet auch!
Sucht nur, wir müssen ihn finden!

GENOVEVA

Herr, schütz vor Frevel mich!
Geht, geht! Weicht zurück!

CHOR

Dringt ein, dringt ein!

GOLO

Zurück, ihr Schurken!
Wie könnt ihr wagen,
zu stören der Herrin Ruh'!

GENOVEVA

O nehmt Euch meiner an!
Hier ist Herr Golo – nun geht,
wen sucht ihr noch?

GOLO

Mich suchten sie?

GENOVEVA

Ja, Eauch!

CHOR

Nein, nein,
drin muß noch jemand sein!

BALTHASAR

Im Schlafgemach steckt jemand noch.

GOLO

Frau Gräfin, laßt sie suchen doch,
um Eure Unschuld darzutun.

GENOVEVA

Sucht denn!

DRAGO

Erbarmen, Erbarmen!

CHOR

Drago!

GENOVEVA

Gott steh mir bei!

BALTHASAR

Frau Gräfin, mit Erlaubnis,
das ist schlecht.

GOLO

Freund, du bist rasch!

CHOR

Seht, sie erbleicht, die Schuld ist klar!

BALTHASAR

Was sagt Ihr nun?

GENOVEVA

Nicht zu euch!

BALTHASAR

Das glaub' ich – nichts zu uns,
die wir es sahn,
was aber wohl zu dem,
der's hört von uns?

GENOVEVA

Glaubt, was ihr seht! Nur bitt'ich,
glaubt nicht mehr,
ihr brachtet Lichter mit,
gebt mir ein Licht!

BALTHASAR

Verdächt'ges seh' ich nichts!

MARGARETHA

Ich lauscht' am Fenster dort,
wie Drago sie umfing!

GENOVEVA

Auch diese da!
Euch ruf' ich auf,
sagt Ihr, Herr Golo, was Ihr glaubt!

GOLO

Ich heiß' nicht Siegfried,
bin der Richter nicht!

GENOVEVA

Da sprecht Ihr wahr!

BALTHASAR

Die ist ja nach dem Fall
viel stolzer noch!
Doch bräche sich der Stolz
vielleicht im Turm – wär' ich der Herr,
sie müßte gleich hinunter!

CHOR

Zum Turm mit ihr, zum Turm mit ihr,
dort hat sie Zeit zur Reue!

GENOVEVA

Führt mich, wohin es sei –
nur führt mich hin,
wo ich das Blut nicht seh'!

BALTHASAR UND CHOR

Zum Trum mit Ihr!
Dort hat sie Zeit zur Reue!

GENOVEVA

O herr im Himmel, schütz dein kind!
Was hab' ich getan,
daß so schwer du mich prüfts!

GOLO

O Herzenswunde, brich nicht auf!
Der Rache wird ihr Recht!
Halt deinen Schmerz zurück!

BALTHASAR

Führt sie hinunter, bindet sie!

CHOR

Führt sie hinunter, bindet sie!
Fort in den Turm, fort in den Turm!

CD2**DRITTER AKT**

Zimmer in einer Herberge zu Straßburg

1. Nr.13 Duett**SIEGFRIED**

Nichts hält mich mehr, - laßt Eure
Salben,
laßt Eure Kräuter, gute Frau!
Die Wund' ist heil – seht, seht!

MARGARETHA

Nur wenige Tage schont Euch noch!
Der muß von Eisen sein,
daß er dan Trank verschmerzt,
den ich ihm gab –

SIEGFRIED

Gern schont' ich länger mich;
doch Sehnsucht nach Haus,
nach meinem Weib läßt keine Ruh' mir
mehr –

MARGARETHA

Habt auch ein Weib Ihr?

Siegfried

Gute!
Wie sie gibt's keine in der Welt!

MARGARETHA

Und auch ein Kind?

SIEGFRIED

Noch ist's ein Wunsch,
schon lang' harr' ich auf Kunde –
und morgen muß ich fort,
ich halt's nicht länger aus –

MARGARETHA

Geduld, Geduld –
zwei Tage pflegt Euch noch,
und wollt ein art'ges Spiel
der Unterhaltung Ihr,
das Euch an Heimat
und an Weib erinnerte,
so wüßt' ich eins –

SIEGFRIED

Ich versteh' Euch nicht –

MARGARETHA

So hört, hier gibt's einen
Zauberspiegel,
drin schaut man alles, was man will,
und alles, was sich jüngst begeben –

SIEGFRIED

Geht das mit rechten Dingen zu?

MARGARETHA

Weiß nicht –
untrüglich aber ist das Spiel gewiß

SIEGFRIED

Was Ihr da sagt! –
Und auch von meinem Weibe,
glaubt Ihr, berichtet mir's?

MARGARETHA

Von allem, was Ihr wünscht –

SIEGFRIED

Das muß ich sehen. Sagt,
um welche Stunde könnt' ich's
schaun?

MARGARETHA

Am liebsten, wenn es dunkelt schon –

SIEGFRIED

Hier nehmt für Eure Pflege dies –
vielleicht such' ich Euch auf noch –

MARGARETHA

Euer Edelknecht weiß meine
Wohnung.
So gehabt Euch woll,
und haltet ruhig Euch!

SIEGFRIED

Lebt wohl!

2. Nr.14 Rezitativ, Lied, Duett**SIEGFRIED**

Ja, wart du bis zum Jüngsten Tag
auf mich mit deinem Spiegel –
Conrad, Conrad!
Spring, junge, freu dich,
laß die Rosse satteln, heute noch
geht's fort nach Haus!
Die wunde zwar noch brennt sie –
aber hier brennt's heißer noch,
nicht länger ertrag' ich's fern vom
Haus –
Die Nacht ist schön –
O wonn'ger Strom der Luft!
Mach alles fertig, - fort, fort!

Lied

Bald blick' ich dich wieder, mein
Heimatschloß,
der Turmwart bläst, es jauchzt der
Troß,
die Tore rasseln vor mir auf,
die Brücke fällt, ich schau' hinauf –
sie hat mich erblickt, sie fliegt mir
entgegen
und Aug' an Aug' und Brust an Brust!
O Liebestreu', wie reich an Segen!
O Wiedersehn so reich an Lust!
Besiegt ist der Feind, das Kreuz erhöht,

des Glaubens Panier das Land
durchweht!
Wie grimme die Wut des Heiden war,
mit uns stritt Gott und seine Schar!
Voll Bangen blicktest du aus nach mir.
Mein Weib, aus deinen stillen Mauern
–

Was bangst du noch? Wirf fort mehr
von dir!

Wer sprengt so eilig in das Tor herein!
Der Reiter scheint von Sinnen – hör'
ich recht,
er lenkt die Schritte her zu mir!
Da hackt ein Rab' am Fenster –
was kann's bedeuten!

SIEGFRIED

Du Golo? Herzlich sei begrüßt!
Doch wie so bleich du siehst –
Du bringst nichts Gutes!

GOLO

Gutes nicht.

SIEGFRIED

Mein Weib ist tot –

GOLO

Sie lebt –

SIEGFRIED

Sie lebt?
Dann sei es, was es sei;
ich trag' es leicht.

GOLO

Lest selbst!

SIEGFRIED

Von meinem Hauskaplan –

GOLO

Mir beben die Knie,
ich möchte zurück den grausigen Weg,
den mich Margaretha geführt.

SIEGFRIED

Golo!
Hier nimm mein Schwert, hau nieder
mich –
doch wart – erst sie!
Und dann, nimm, was ich hab',
nimm's als dein Eigentum!
Nach Hause will ich nicht.
Die Knechte, sie zeigten wohl
auf mich mit Fingern.
Nach Hause will ich nicht,
mein Schloß, und was sonst mein
gehört,
nimm du's, du warst mir immer treu.

GOLO

O faßt Euch, edler Herr!

SIEGFRIED

Verhöhne mich nicht mit deinem Trost!

GOLO

Hört mich: der dieses schrieb, der log.

SIEGFRIED

Der log? Geh, guter Golo!
Du möchtest lügen,
meinen Schmerz zu mildern,
es gelingt dir nicht.

GOLO

Entsetzen faßt beim Anblick
dieses Mannes mich.

SIEGFRIED

Und hörst du,
niemand auf der Welt
soll mehr mich sehn – niemand wissen,
wo ich geblieben! Doch auch sie
soll sterben!
Hier nimm mein Schwert und hier den
Ring,
zeig beides ihr, damit sie weiß,
von wem du kommst!
Doch halt! Es fällt mir ein –
hier lebt eine Frau, die mir erzählte
von einem Wunderspiegel, drin sich
zeige
Vergangnes bis aufs Kleinste
abgeschildert.
Glaubst du an solche Spiegel?
Ich nicht viel, doch drängt's mich,
ihn zu Rat zu ziehn.
Komm, laß uns gehen!
Conrad! Du weißt ja, wo die Frau,
die meiner pflegte, wohnt! Führ hin
uns!
Komm, guter Golo!

*Margarethas Wohnung***3. Nr.15 Finale****MARGARETHA**

Ich sah ein Kind im Traum,
ein hübsches Kind,
die Zägne weiß, die Backen rot und
rund,
zwei Tränen standen drin. – Es rief
„Zum Engel war ich dir bestimmt,
du warfst mich in den Bach“ –
Dummer Traum!
Da fällt mir ein:
Hätt' ich das Mägdlein nicht ertränkt,
und wär' es schön geworden,
wie ich's sah im Traum,
so klopfte jetzt vielleicht ein
Freiersmann,
ein solcher, der das Glück bringt über
Nacht;
laßt ruhn die Toten, denn sie ruhen
gut.
Ei nun, wer stört sie? Stören sie doch
mich!

SIEGFRIED

Holla, macht auf!

MARGARETHA

Wer da? Herr Graf – so spät!

SIEGFRIED

Laßt, laßt! Wer sagt Euch,
daß ich sitzen will!
Ich halte mich nicht lange bei Euch auf.

MARGARETHA

Was steht zu Diensten Euch,
wenn nicht der Spiegel?

SIEGFRIED

Vergessen hätt ich's fast – ja, ja –
den Spiegel wollt' ich sehn,
so zeigt mir denn mein Weib
und was sie vor sechs Monden hat!

MARGARETHA

Ihr wehnt erzürnt, mein edler Herr –
drum bitt' ich, schlagt mir nicht,
wenn was Ihr seht, Euch nicht gefällt,
des teure Stück entzwei!

SIEGFRIED

Hör auf!

MARGARETHA

Das heißt: fang an?
Doch die Bedingung, denkt jetzt nicht
an ihn,
der einst die Welt erschuf und sie
erhält!

SIEGFRIED

Sehr sonderbare Worte sprecht Ihr da!
Den Spiegel! Den Spiegel!

MARGARETHA

Und hier der fremde Herr – soll er
nicht gehen?

SIEGFRIED

Er ist mein Freund, mag alles schaun –
wir beide sind rein!

MARGARETHA

Was bebst du, Feiger, denke dran,
wie dich die Gräfin höhnte!

GOLO

Sie reißt zu Sünd' und Schan' mich
fort!

SIEGFRIED

Was bebst du, Golo, denke dran,
wie du mich rächst!
Die Wahrheit will ich wissen,
ob auch das Herz mir bricht.

MARGARETHA

Dein muß sie werden noch!

GOLO

Du mahnst mich recht,
schon reut' es mich!

MARGARETHA

Dein muß sie werden, Mut nur, Mut!

GOLO

Stehst du mir bei, so wird's gelingen!

SIEGFRIED

Was zaudert Ihr,
laßt sehn den Spiegel!

MARGARETHA

Ein schönes Weib –
fürwahr des Küssens wert!

GOLO

Mein muß sie werden, mein!

SIEGFRIED

Den Spiegel!! Den Spiegel!

MARGARETHA

Euch zu dienen! „Erscheint!“

Erstes Bild

Stimmen hinter der Szene:
Abendlüfte kühlend wehn,
Kann ein Herz allein bestehen,
wo so selig rings die Welt!
Saaten wogen um dich her,
schlägt dein Herz nicht Liebenswogen,
den du suchst, er tritt daher,
Erde wird zum Blütenmeer:
Und du wirst hinabgezogen,
wie die Biene selig schwer.

SIEGFRIED

Sieh da – mein Schloß – wahrhaftig!

GOLO

Mit satan steht die Hex' im Bunde.

SIEGFRIED

Dort der Eichenwald auch! Und dort
auf dem Fußpfad die Gestalt –
sie ist's, mein Weib –

GOLO

O holdeste der Frau!

SIEGFRIED

Da ist Drago!
Sie sprechen freundlich! Wahrlich,
mit jedem sprach sie so!
Da find' ich nichts zu tadeln.
Komm. Golo! Der Spiegel sagt mir
nichts,
was ich nicht wüßte!

MARGARETHA

Sechs Monden wies ich ihn zurück,
wie Ihr gewünscht.
Wollt Ihr ein Bild vielleicht
aus neu'rer Zeit?

SIEGFRIED

Was denkst du, Golo?

GOLO

Laßt sehn!

SIEGFRIED

Wohlan denn!

MARGARETHA

„Erscheint, erscheint!“

Zweites Bild

Stimmen hinter der Szene:
Wann die Lichter der Erde verglühn,
wann der Blüten Kelche geschlossen,

eine Blume der Nacht ist entsprossen,
möchte heimlich erblühn!
Wann die Sterne funkeln und sprühn,
wann der Mond seine Wunder
ergossen,
hat der Liebe Reich sich erschlossen,
möchte heimlich erglühn!

SIEGFRIED

Der Garten meines Burghofs ist's,
die Laube an der Mauer dort,
ich kenn' sie wohl!
Sie beid' allein, - zur Abendstunde!
Bursch, du bist keck!

GOLO

So sah ich oft sie sitzen,
doch ahnt' ich Schlimmes nicht!

SIEGFRIED

Das Schlimme seh' ich noch nicht!
So sitsam wie sie blickt,
so scheint sie nur als Herrin sich
zu fühlen, er als Diener.

GOLO

Wohl dem, der da vertraut!

SIEGFRIED

Könnt noch ein Bild Ihr hexen,
aus jüngster Zeit ein Stück?

MARGARETHA

Drei Bilder stehn in meiner Macht;
mehr nicht! Wollt noch das letzte Ihr?

SIEGFRIED

Das letzte denn!

MARGARETHA

„Erscheint, erscheint, erscheint!“

Drittes Bild

Stimmen hinter der Szene:
Leiser Tritt durch's stille Haus!
Ferne der, der sie bewacht!
Sei verschwiegen, dunkle Nacht,
lösche die hellen Lichter aus!
Von dem Baum im Paradies,
des verbotne Frucht so süß,
list'ge Schlange brich aufs neu'
goldne Frucht und kriech herbei!

SIEGFRIED

Schurke, Drago!
Golo, räche mich!

MARGARETHA

O Gott! Fruchtbar Gesicht, verschwind!

DRAGOS GEIST:

Umsonst versuchst du deine Macht an
mir!

MARGARETHA

Wer sandte dich!

GEIST

Der Herr!

MARGARETHA

Ich kenn' ihn nicht!

GEIST

Du riefst ihn an,
und er gebietet dir durch meinen
Mind;
schnell mach dich auf, dem Grafen
Siegfried,
was du an ihm gefrevelt, zu gestehn.

MARGARETHA

Und tu ich's nicht?

GEIST

So wird dir binnen Mondesfrist
der Holzstoß aufgerichtet,
du stirbst der Feuertod –
so ist's bestimmt!

MARGARETHA

So töt' ich mich vorher!

GEIST

Versuch es nicht!
In Flammen wirst du Salamander sein,
im Schoß der Erde Wurm
und gegen Stahl und Eisen
wie von Stein!

MARGARETHA

Entsetzen packt mich –

GEIST

Ja, so geschieht's, so wird's erfüllt!

MARGARETHA

Schon lecken die Flammen am Holz –
sie fassen mich blutigrot!
Wie es nagt, wie es brennt! O Tod!
Fürchterlich, fürchterlich!
Wo flieht' ich hin,
wo berg' ich mich!
Herr des Himmels,
hab erbarmen!
Luft!
Hilfe! Rettung!
Siegfried! Siegfried!

VIETER AKT

Wilde Felschengegend

4. Nr.16 Szene, Lied und Arie**GENOVEVA**

Steil und steiler ragen die Felsen.
Drohende Gründe! Schreckliche
Wildnis!
Sagt, wann sind wir am Ziele?

CASPAR UND BALTHASAR

Bald!

GENOVEVA

Der Tag ist schwül, die Füße
schmerzen,
gönnt eine Weile Ruhe und Müden!

CASPAR UND BALTHASAR

Vorwärts jetzt!

GENOVEVA

Grausames Leid fügt ihr mir zu!
Fürchtet ihr nicht, der einst
erscheinen,
der einst mich rächen wird?

CASPAR UND BALTHASAR

Heuchlerin, schweig!

GENOVEVA

Wehe mir Armen!
Hier führt kein Weg zurück.

BALTHASAR

Hier wartet!

GENOVEVA

Weh' mir, kaum halt' ich aufrecht
mich.

CASPAR UND BALTHASAR**Gaunerlied**

Sie hatten beid' sich herzlich lieb,
Spitzbübin war sie, er ein Dieb.
Wenn Schelmenstreich' er macht',
sie warf sich hin und lacht',
und lacht'.
Um sechs früh ward er gehenkt,
um sieben drauf ins Grab gesenkt;
sie aber schon um acht
'nen andren küßt', und lacht',
und lacht'.

GENOVEVA

Die letzte Hoffnung schwindet,
bald ist's vorüber!
Sterben müssen, so jung,
sterben von Mörderhand,
preisgegeben der Schande!
Zeigt kein Ausweg sich?
Erscheint kein Retter?
Siegfried, Siegfried,
hörst du die Stimme nicht
deines Weibes, das dich treu geliebt?
Und die Schuld wird einst zu Tage
kommen.
Und sehnsuchtsvoll wirst du mich
rufen,
und trösten kann ich dich nicht,
Siegfried, sagen dir nicht,
wie ich vergeben
alles Weh um deinentwillen!
Zeigt kein Ausweg sich?
Erscheint kein Retter?
Was leuchtet hier aus dunklem
Versteck
ein Kreuz, ein Muttergottesbild!
Dies sahn sie nicht, sie hätten
den letzten Trost mir geraubt!
O heil'ge Jungfrau, blick auf mich,
gib Kraft, das Bitterste zu tragen!
Mich geb' ihr hier in deine Hand,
die du zum Heil mir ausstreckt,
o zieh sie nicht zurück,
du leitest mich zu meinem Glück,
gib, daß dazu kein Weg mich
schreckt!
Wie wird die Luft von Tönen wach,
wie wehn zum Herzen mir sie mild!
Und Fels und Wald hallt von den
Tönen nach,

wie wird auf einmal alles Lied gestillt!
Was schau' ich! Öffnet sich der Höhle
Dach?
Der Himmel über mir von Glanz erfüllt
und in dem Glanz der Liebe Bild!
Allgütiger! Sieh mich vor dir im Staube.
Was ist vor deines Himmels
Herrlichkeit
der Menschen Not, der Erde kurzes
Leid!
Du läßt mich der Verzweiflung nicht
zum Raube!
Du Liebesquell, mein Hort, an den ich
glaube.
Durch Trübstal führts du ein zur
Seligkeit!
Verschwunden ist die hohe
Lichtgestalt,
der Ton verhallt, des Himmels Glanz
verblaßt.
Ich höre Schritte durch den Wald,
was kommen mag, ich bin gefaßt.

5. Nr.17 Szene**GOLO**

Kenn Ihr den Ring?
Und auch das Schwert?
Das Schwert gab mir Graf Siegfried,
daß Ihr den Tod von ihm empfangt –
den Ring, damit an seines Willens Ernst
Ihr keinen Zweifel hegt –
wie dünkt Euch das?

GENOVEVA

Ihr lügt –

GOLO

Lügt auch dies Schwert –
lügt auch der Ring, derselbe,
den Siegfried einst am Traualtar Ihr
gabt?

GENOVEVA

Ich – fass' es nicht!

GOLO

Was denkt Ihr über Dragos
Nachtbesuch?

GENOVEVA

Ich? Nichts! Was denkt er?

GOLO

Was ein jeder denkt,
daß Ihr auf Ärgste ihn berückt!

GENOVEVA

Mein Eland fängt in dieser Stunde an.

GOLO

Mit immer höh'ren Reizen
Euch zu schmücken...

GENOVEVA

O frevelhafter Spott!
Was säumt ihr noch?
Hier bin ich, tötet mich!
Ihr tut ein gutes Werk.

GOLO

Wenn Ihr so mutig seid,
daß Ihr den Tod erwählt,
ich bin zu feig',
dies schöne Haupt,
das mir wie Sonn' und Mond
und Sterne war,
ans Schwert zu liefern.

GOLO

Kommt und entflieht mit mir!

GENOVEVA

Ihr sprecht im Wahnsinn!

GOLO

Einmal nur gib, was du geben kannst,
nur einmal laß ruhn mich an deiner
Brust!

GENOVEVA

Zurück, Verruchter!

GOLO

Nur einmal gönn mir dies
Himmelsglück!

GENOVEVA

Hinweg, du fluchbelad'ner Mann!

GOLO

Hor mich – vom Tod will ich dich
retten,
nur bitte!

GENOVEVA

Euch! O nie!

GOLO

Bedenk, du bist in meiner Macht!
Ein Wink von mir,
und jene Männer greifen dich!

GENOVEVA

Ich bin in Gottes Hand!

GOLO

O sprich es aus ein einzig Wort,
und du bist frei!
Du schweigst?
Ihr Männer, tretet vor!
Seid ihr bereit, des Herrn Befehl
an seiner sünd'gen Gattin zu vollziehn?

BALTHASAR UND CASPAR

Ja!

GOLO

Ihr sollt es nach des Grafen Willen
mit diesem Schwerte tun!

DIE BEIDEN

Wie Ihr befehlt, so wird's geschehn!

GOLO

Tut eure Pflicht!
Ich geh! – Und hört:
Kehr' ich zu Nacht nicht heim ins
Schloß,
so sucht mich nicht und sagt den
andern:

ich sei zu roß, den Falken auf der
Hand,
ins Land hineingesprengt!

CASPAR

Habt Ihr noch einen Wunsch, so nennt
ihn!
Kann ich ihn erfüllen, so soll's
geschehn!

GENOVEVA

Wenn mein Gemahl zurückkehrt, sagt
ihm dies:
daß ich, wie hart er ach mit mir
verfuhr,
ihm alles doch, bevor ich starb, vergab!

**6. Nr.18 Rezitativ, Terzett und Szene
mit Chor****BALTHASAR**

Weib, heuchelt nicht
im letzten Augenblick!
Ich sah den Drago selbst
in Eurem Schlafgemach.

GENOVEVA

Ich sah den Drago erst,
als Ihr ihn saht.

BALTHASAR

Ei, wie Ihr lügt!

GENOVEVA

Golo, in mich verliebt und abgewiesen,
wie es sich ziemt, spann Rache.

BALTHASAR

Weiter nur!

GENOVEVA

Den guten frommen Knecht betört er,
daß er in mein Schlafgemach sich
schlich.

BALTHASAR

Nun ist's genug!
Ihr macht es wie die Schlange,
wenn man sie zertritt,
so sticht sie noch!

GENOVEVA

Umsonst versucht mein Mund,
die rohen Herzen zu erweichen!
Schickst du kein Zeichen deiner Huld,
so sterb' ich jetzt! –
Doch deinem Willen
muß ich mich neigen!

CASPAR

Führ sie vom Kreuze fort;
am Kreuz mag ich nicht morden!

BALTHASAR

Fort von hier!

GENOVEVA

Vom Kreuze laß ich nicht!

BALTHASAR

Glaubt Ihr, das Kreuz schützt
auch ein buhlend Weib?

GENOVEVA

Von meinem Heiland lass' ich nicht!

CASPAR

mir ist, als hört' ich in der Ferne
Geschrei und Hörnerruf –

BALTHASAR

Schweig, Feiger, schweig –
die Frucht hat dein Gehör geschärft,
faß an, faß an!

CASPAR

Mir beb't die Hand, ich kann es nicht –

GENOVEVA

Heb gnädig mich zu dir empor!

CASPAR

Wir sind verraten – laß uns fliehn!

BALTHASAR

So sei's!

JÄGER

Sie ist's, am Kreuze dort!
Den Mördern nach!
Zu Hilfe!
Wo ist der graf? Fort, suchet ihn!
Da naht er!

MARGARETHA

Graf Siegfried herbei!

SIEGFRIED

O Genoveva!

CHOR

Weh, sie erkennt ihn nicht!

SIEGFRIED

Mein teures Weib!

CHOR

Der Schreck raubt' ihr die Sinne!

GENOVEVA

Güt'ger Gott – wo bin ich?

SIEGFRIED

Mein teures Weib!

GENOVEVA

Die Stimme kenn' ich –
wie Wolken liegt's vor den Augen mir –
Siegfried, du bist's!

CHOR

Welch Wiedersehn!

7. Nr.19 Duett**SIEGFRIED**

O laß es ruhn, dein Aug', auf mir!

GENOVEVA

Ich mische emine Tränen mit den
deinen!

SIEGFRIED

Ich selbst bin schuld an deinem Elend,
ich bin's, der dich in Not gebracht,
wie kann ich dich versöhnen!

GENOVEVA

Spricht nicht so!
Er was nicht deine Schuld,
der Himmel fügt' es so!

SIEGFRIED

So lang' ich lebe, kommt kein Trost
in meine Brust!

GENOVEVA

Glaub mir, aufs neu'
kehrt Ruh' und Glück zurück;
gelingen wird es meiner Lieb' und
Treu'!

BEIDE

Gelingen wird es meiner Lieb' und
Treu'!

SIEGFRIED

Kommt alle mit ins Schloß,
denn dieser Tag, ein Festtag soll er
sein;
die Glocken läuten schon von fern,
und Priester sollen Messe singen,
dem Hoherhabnen unsern Dank zu
bringen!

8. Nr.20 Doppelchor**CHOR**

Bestreut den Weg mit grünen Mai'n,
laßt den Ruf erschallen ins Land hinein:
die viel geduldet,
die edle Herrin,
sie kehrt zurück!
Nun hebet Herz und Hände,
voll Freude himmeln,
zu ihm, des Macht ohn' Ende,
dem all' wir untertan!
Sein Reich, es soll bestehn,
in aller Ewigkeit,
für ihn zum Tod zu gehen
warn allzeit wir bereit!
Was konnt' uns bringen Schaden,
da er ja mit uns war!
Er ist der Quell der Gnaden,
der ew'ge, licht und klar!

9. Nr.21 Finale**HIDULFUS**

Seid mir begrüßt
nach schwerer Prüfung Tagen!
Sie sind dahin...
Und siegesgeschmückt
seid aus dem Kampfe ihr
hervorgegangen.

GENOVEVA UND SIEGFRIED

Des Herren Gnade sichtbarlich
hat sich an uns erwiesen!

HIDULFUS

So füg' ich denn,
die lange sich vergebens suchten,
eure Hände aufs neu' zusammen!
Der so gnädig über euch gewaltet,

bleib euch gnädig immerdar!

Gnädig, gnädig.

GENOVEVA, SIEGFRIED UND CHOR

Er bleibe gnädig immerdar!
Gnädig, gnädig!

SCHLUSSCHOR

Erschalle, festlicher Sang,
ertönet, jubelnde Lieder!
Siegfried Heil,
dem tap' ren Helden,
Heil Genoveva,
der hohen Frau!
Das uns so lang' entrissen war,
das edle Paar, es kehrt uns zurück!
Siegfried Heil, Heil Genoveva!

MÄDCHEN

Nehmet zu freundlich holdem
Empfang
blühende Rosen!

SIEGFRIED UND GENOVEVA

Habt Dank, habt Dank!

JÜNGLINGE

Mögen des Lebens Stürme
euch nie feindlich umtosen!

SIEGFRIED UND GENOVEVA

O namenloses Glück!

MÄDCHEN

Lebet in Frieden!

GENOVEVA

Ich kann's nicht fassen,
nicht glauben, mein Siegfried!

ALLE

Siegfried Heil, dem tapferen Helden,
Heil Genoveva, der hohen Frau!

Geneveva Op.81

Opera in four acts · Libretto by Robert Reinick and Robert Schumann,
after Ludwig Tieck and Friedrich Hebbel
Setting: Medieval Germany

Siegfried, Count Palatine**DIETRICH FISCHER-DIESKAU**
Geneveva of Brabant, Siegfried's wife**EDDA MOSER**
Golo, Siegfried's head servant.....**PETER SCHREIER**
Margaretha, a servant.....**GISELA SCHRÖTER**
Drago, an old steward.....**SIEGFRIED VOGEL**
Hidulfus, Bishop of Trier.....**SIEGFRIED LORENZ**
Balthasar, Siegfried's servant**KARL-HEINZ STRYCZEK**
Caspar, a hunter.....**WOLFGANG HELLMICH**